

schwerlösliche Oxalat übergeführt. Das ursprüngliche Basengemisch besteht aus nahezu gleichen Teilen von *A* und *B*.

Aus den durch fortgesetztes Umkrystallisieren rein weiß erhaltenen Salzen wurden durch Ammoniak die Basen in Freiheit gesetzt. Beide Basen fielen amorph aus.

Die Base *A* wurde in einem Benzol-Petroläthergemisch (2 Teile Benzol, 1 Teil Petroläther) gelöst. Beim langsamen Verdunsten der Lösung scheidet sich die Base in langen rechtwinkligen durchsichtigen Tafeln ab.

Durch fortgesetztes Umkrystallisieren wurde der Schmelzpunkt $193\cdot5^{\circ}$ (korr.) erreicht, der sich auch nach dreimaligem weiteren Umkrystallisieren nicht änderte. Die Base ist leicht löslich in Alkohol, Äther und Benzol, schwer löslich in Petroläther. Aus Alkohol krystallisiert sie in kleinen Nadeln. Sie gibt in alkoholischer Lösung mit Chlorwasser und Ammoniak intensiv die Thalleiochininreaktion. Die Reaktion mit Chlorwasser und Blutlaugensalz ist negativ.

Die schwefelsaure Lösung fluoresziert stark blau; das neutrale Sulfat ist in Wasser verhältnismäßig leicht löslich. Von der im Vakuum bei 110° getrockneten Base wurde das Drehungsvermögen bestimmt.

0·9248 g gelöst in 100 cm^3 Alkohol (spez. Gewicht 0·800)
 $l = 2\text{ dm}$, $\alpha = -4\cdot4^{\circ}$.

$[\alpha]_D = -237\cdot89^{\circ}$.

Das neutrale Sulfat bei 110° im Vakuum getrocknet, ergab folgendes Drehungsvermögen:

0·9702 g gelöst in 100 cm^3 Alkohol (spez. Gewicht 0·757)
 $l = 2\text{ dm}$, $\alpha = -4\cdot55^{\circ}$.

$[\alpha]_D = -234\cdot5^{\circ}$.

Das neutrale Sulfat krystallisiert aus Wasser in kleinen in Büscheln angeordneten Nadeln.

Die Base *B* wurde in Alkohol gelöst und mit Wasser gefällt; sie fällt in kleinen weißen Nadeln aus. Durch fortgesetztes Umkrystallisieren erhielten wir den konstanten Schmelzpunkt 189° (korr.). Die Base ist in Alkohol leicht, in Äther schwer löslich; sie gibt wie die Base *A* die Thalleiochinin-